

Lieder für das vierhundertvierundfünfzigste Montagsgebet am 18.11.2024



Schon ist der Tag von Gott be-stimmt, da, wer auf Er-den wan-delt, sein
Los aus Got-tes Hän-den nimmt, nach dem er hier ge - han - delt. Er
kommt, er kommt der_ Got - tes-sohn, er kommt und Wol - ken
sind sein Thron, er kommt, die Welt zu rich - ten.

2. Er kommt, es flieht der Sonnen Heer und alle Sterne fallen.
Die Erde glüht, ein Feuermeer, Posaumentöne schallen.
Dann schwebt, wo jetzt die Sonne glänzt, vom Himmelsgeisterchor umkränzt,
der Thron des Weltenrichters.
3. Er sendet aus die Engelschar, die Toten aufzurufen,
und alles lebt, und stellt sich dar vor seines Thrones Stufen.
Was wird das Los der Sünder sein? Sie rufen: Berge stürzt ein,
vergrabt uns in die Tiefe!
4. Hier, an dem Rand der Ewigkeit, hier steh'n die Millionen,
die seit dem ersten Tag der Zeit auf dieser Erde wohnen,
entlarvt, gekannt von aller Welt; des Richters Urteil wird gefällt
zum Leben und zum Tode.
5. Das Kreuz, das einst die Welt versöhnt, erscheint in lichten Flammen;
des Welterlösers Wort ertönt, die Sünder zu verdammen:
Entfernet, ihr Verfluchten, euch von mir in's ew'ge Flammenreich,
in's Reich verworf'ner Geister!



Am Zor - nes - tag, am jüng-sten Ta - ge,
nach Da - vids und Si - byl - lens Sa - ge, ver -



sin-ket einst in A-sche die-se Welt. O welch ein Schrek-ken wird ent-
ste - hen, wenn wir den Rich-ter kom-men se - hen, der ü - ber
al - les Fleisch sein Ur - teil fällt.

2. Wann der Posaune Schall erklinget und durch die tiefsten Gräber dringet,
wird kein Gefchöpf des Richters Aug' entgehn;
der Tod samt der Natur wird beben, wenn all' Entschlafenen zum Leben,
zur öffentlichen Rechenschaft erstehn!
3. Dann wird ein Buch von allen Tagen, von allen Werken aufgeschlagen,
nach dem gerichtet wird das Erdgeschlecht.
Dies Buch wird die geheimsten Taten vor Gottes Richterstuhl verraten;
nichts bleibt dann unberührt, nichts ungerächt.
4. Was soll ich Armer dann wohl sagen, wenn die Gerechten fast verzagen?
Zu wem werd' ich um Schutz und Beistand flehn?
O großer König, Quell der Gnaden, laß mich durch meine Missetaten
nicht ewig hoffnungslos zu Grunde gehn!
5. O Jesus, denk, daß du das Leben für mich empfangen und gegeben!
Verdamme mich dann nicht zur Höllenpein!
Du gingst dich müde, mich zu suchen; ließ'st dir um mich am Kreuze fluchen;
sollt' alles dies an mir verloren sein?



Auf, Sün - der auf, nicht län - ger säum', brich ab den
Nah ist der Tod, das streng' Ge - richt! Soll dich das
Schlaf der Sün - den. Wach auf, o Seel', sonst wirst du kaum bei
nicht auf - wek - ken? Des Rich - ters zor - nig' An - ge - sicht, soll
Gott dich die Gnad' mehr fin - den.
dich das nicht er - schrek - ken?

2. Ihr Toten, auf, kommt zum Gericht, hör, Sünder, nimm's zu Herzen,
es ist kein Traum, kein leer' Gedicht. Es läßt sich da nicht scherzen,
mit großer Macht des Menschen Sohn, zu richten wird da sitzen,
all' Zorn und Rach' aus seinem Thron wird auf die Sünder blitzen .
3. Ach Gott, wann auch an jenem Tag die Frommen kaum bestehen,
wie willst du dann, o Sünder, sag, des Richters Zorn entgehen?
Umsonst wird sein, o böser Christ, all' Bitten, Seufzen, Weinen:
Kein Gnad' dort mehr zu hoffen ist, kein' Hilf' mehr wird erscheinen.
4. Weh euch, die ihr nur Christi Lehr' verlacht habt gleich den Heiden,
Erd', Himmel, Höll' mit ganzem Heer euch wird alsdann bestreiten,
wird rufen um Gerechtigkeit, Gott soll sich endlich rächen
und soll ohn' all' Barmherzigkeit das letzte Urteil sprechen.
5. Nun höret dann des Richters Spruch, o ewig arme Sünder,
aus Gottes Mund hört an den Fluch, verlorne Höllenkinder!
Von mir auf ewig weicht all, fort, fort ins höllisch Feuer,
dort ohne End' in Pein und Qual die Sünd' soll büßen teuer.



Ach, wer soll nicht zit - tern, za - gen? Das Kreuz Chri - sti
uns vor - stellt, der das groß' Ge - bäu zer - schla - gen, der ver - wü - sten
wird die Welt. G'sche - hen wer - den so - dann Zei - chen
an den Ster - nen, Mond und Sonn', rau - schen wird das
Meer in - glei - chen, gro - ße Furcht all' kom - men an.

2. Ängstigung wird sein auf Erden, heulen wird dasjen'ge G'schlecht
und ertragen viel Beschwerden, das nicht fromm gelebt, gerecht.
Auch die Kräfte sich bewegen werden in des Himmels Saal.
Alles, alles wird sich regen, eh der Richter kommt ins Tal.

3. Weil nun alles sich wird zeigen, was du, Herr, hast prophezeit,
dich zu uns wollst gnädig neigen, beizustehn im letzten Streit.
Wann die Sterne aller Freuden untergehn am Totenbett,
sodann tröste uns im Leiden, wann entfallen wird die Red'.



Ach, wann wird doch end - lich kom - men Je - sus, der Ge -
und mich neh - men zu den From - men, zu den lie - ben
lieb - te mein,
Freun - den sein. Wo ich ge - he, wo ich ste - he, Je - sus liegt mir stets im Sinn.
Wann doch kä - mest und mich näh - mest, lieb - ster Je - su, zu dir hin!

2. Liebster Jesu, o wie gerne, dieses Leben ich verlaß:
Also oft ich seh' von ferne an die schöne Himmelsstraß',
alle Lüsten und Gelüsten dieser schnöden falschen Welt
mir verleiden, will gern scheiden: Jesus mir allein gefällt.
3. Jesu, du mein Freud' und Wonne, du mein' einz'ge Zuversicht.
Jesu, du mein Heil und Krone, du mein klares Seelenlicht.
In der Liebe ich mich übe, ohne Ziel und ohne Maß:
Dich umfängen mit Verlangen, ich begeh'r ohn' Unterlaß.
4. Dich lieb' ich, des Heils Urheber, mehr denn alles Gut und Geld.
Dich lieb' ich, des Lebens Geber, mehr denn alle Pracht der Welt.
Du mir geben hast das Leben, Leib und Seel', auch Fleisch und Blut.
Du mich nährst, mir bescherest Speis' und Trank und alles Gut.
5. Dich lieb' ich, weil du gelitten hast für mich viel Spott und Not.
Dich lieb' ich, weil du gestritten hast für mich bis in den Tod.
Denn dein Sterben macht mich erben Gnad' und alles himmlisch Gut:
Und dein Leiden macht mich meiden Sünden und der Hölle Glut.